

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Nummer 5.

Halle, Mittwoch 7. Januar 1891.

183. Jahrgang.

Bestell-Einladung auf die Hallische Zeitung.

Bestell-Einladung auf die Hallische Zeitung.

Die auch im letzten Quartal vergrößerte Zahl unserer Abonnenten und Inserenten giebt uns die erfreuliche Befähigung, daß den alten Freunden und Bekannten...

Probenummern stehen zu diesem Behufe auf Verlangen in jeder gewünschten Anzahl zur Verfügung.

Bestellungen werden für Halle und Giebichensstein von der Expedition und den Zeitungs-Ansträgern, für Auswärts von allen Kaiserlichen Postanstalten und den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Bezugspreis beträgt für Halle und Giebichensstein frei Haus nur Mark 2.50, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr.

Die Hallische Zeitung, amtliches Publikationsorgan des Landratsamtes des Saalkreises, liefert vermöge ihrer großen Verbreitung in den kaufmännischen Kreisen der Provinz alten Inseraten den besten und nachhaltigsten Erfolg.

Hochachtungsvoll Die Expedition der „Hall. Zeitung“ (Courier).

Halle, den 6. Januar. Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser arbeitete gestern Morgens zunächst längere Zeit allein, internam dann eine Fahrt durch den Tiergarten und sprach auf dem Heimwege beim Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherrn v. Morshaus, vor, mit welchem der Monarch konferierte.

Die Kaiserin empfing gestern den Besuch ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Leopold. Das Befinden der Kaiserin ist vortreflich.

Dem „Capitan Francia“ zufolge hat der König Humbert, welchem bereits beim Jahreswechsel ein herzlicher telegraphischer Glückwunsch Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm zugegangen war, jetzt auch einen eigenhändigen Brief des Kaisers mit den besten Wünschen für die Wohlthat Italiens und für das Wohlergehen des Königs und der Königin erhalten.

Dem Schwäbischen Merkur wird aus Berlin geschrieben: Ueber politische Vernehmungen des Kaisers anlässlich des Reichstages und der bei Hofe stattfindenden amtlichen Empfänge verläutet bis jetzt noch nichts. Doch erfährt man, daß der Kaiser die verammelte Generalität mit einer kurzen Ansprache beehrt hat.

dem auch unter Kaiser Wilhelm I. ähnlichen Brauch etzupreden, und es ist daraus noch nicht zu folgern, daß die Politik im strengen Wortsinne dabei berührt worden sei.

Der Streik der Hamburger Zimmer wird voraussichtlich angehtich der augenblicklichen Lage der Schiffsahrt bedauerlich überaus hartnäckig geführt werden.

Der von Zimons selbst noch im Laufe dieses Monats nach Berlin über Verhandlungen mit dem hiesigen Kultusminister von Falk sind, wie bestimmt berichtet wird, nach Mittheilungen aus dem kaiserlichen Hofe nahegehenden Kreisen, die an eine zeitweilige hervorragende Persönlichkeit abzugeben, wegen Nehrernahme des erbetenen Postens gerührt geblieben worden.

Der geistliche Rath, Prälat Landmesser, in den Jahren 1881 bis 1887 Mitglied des Reichstages, ist, fast 81 Jahre alt, in Danzig gestorben.

Die beiden ältesten Söhne des Regenten von Braunschweig, Prinzen Albrecht, welche sich zur Feier des Weihnachtstages nach Braunschweig begeben hatten, sind mit ihren Gouvernanten wieder in Berlin eingetroffen, um ihre Studien fortzusetzen.

Es gilt für sicher, daß Sr. Majestät der Kaiser bei seinem Besuche in England in diesem Jahre nach London kommen wird.

Der Finanz-Minister Sr. Majestät des Kaisers, Major v. Sösten, hat gestern Abend in Berlin verstorben und sich im Kaiserlichen Hofe nach dem Tode dem Kaiser für die demselben

bestimmte Ehrengeleit zu überbringen. Wie wir von anderer Seite erfahren, bezieht dasselbe in einem Ehrenablauf.

Ansätze-Gebühren für die fünfjährige Seite oder deren Raum für Halle u. Bezugs-Merkeburg nur 15 Pf. Sonst 18 Pf. Sammtliche für die Hallische Zeitung aufzubehaltenden Anzeigen werden im „Hallischen Anzeigerblatt“ unentgeltlich abgedruckt. Reclamen am Schluß des reaktionellen Theils die Seite 40 Pf.

Ansätze-Gebühren für die fünfjährige Seite oder deren Raum für Halle u. Bezugs-Merkeburg nur 15 Pf. Sonst 18 Pf. Sammtliche für die Hallische Zeitung aufzubehaltenden Anzeigen werden im „Hallischen Anzeigerblatt“ unentgeltlich abgedruckt. Reclamen am Schluß des reaktionellen Theils die Seite 40 Pf.

Der Reichstag wird am 1. Januar wohl, wie kurz gemeldet, auf der Reichstagsstätte von Warschau die Frage des Deutschen Reiches, der Reichsgesamtheit u. Reichsminister hat Ramens des Kaisers den vom Sultan abgetretenen Küstengebiet übernommen und die Umwandlung des bisherigen Schutzgebietes in eine „Kronkolonie“ damit vollzogen.

Die politische Trennung der Rüste von der Insel Cassiope ist also zur Thatfache geworden und der bisher noch ausstehende Rest der im deutsch-englischen Abkommen getroffenen Vereinbarungen erfüllt.

Die langwierige Unterredung mit Professor Koch haben für sich die amtlichen Delegierten des Wiener Gemeinderathes gehabt. Koch benutzte u. A., die ihn und wieder mit seinen Schülern nicht ganz übereinstimmenden Vertheilungen, wenn auch darauf bestanden, daß man sich selbstverleihen einer nicht genügend laugen und nicht genügend gründlichen Unterredung unterzöge, aber nicht ganz genau nach seinen Angaben verfahren sei.

Die beiden ältesten Söhne des Regenten von Braunschweig, Prinzen Albrecht, welche sich zur Feier des Weihnachtstages nach Braunschweig begeben hatten, sind mit ihren Gouvernanten wieder in Berlin eingetroffen, um ihre Studien fortzusetzen.

Es gilt für sicher, daß Sr. Majestät der Kaiser bei seinem Besuche in England in diesem Jahre nach London kommen wird.

Der Finanz-Minister Sr. Majestät des Kaisers, Major v. Sösten, hat gestern Abend in Berlin verstorben und sich im Kaiserlichen Hofe nach dem Tode dem Kaiser für die demselben

bestimmte Ehrengeleit zu überbringen. Wie wir von anderer Seite erfahren, bezieht dasselbe in einem Ehrenablauf.

Ansätze-Gebühren für die fünfjährige Seite oder deren Raum für Halle u. Bezugs-Merkeburg nur 15 Pf. Sonst 18 Pf. Sammtliche für die Hallische Zeitung aufzubehaltenden Anzeigen werden im „Hallischen Anzeigerblatt“ unentgeltlich abgedruckt. Reclamen am Schluß des reaktionellen Theils die Seite 40 Pf.

Ansätze-Gebühren für die fünfjährige Seite oder deren Raum für Halle u. Bezugs-Merkeburg nur 15 Pf. Sonst 18 Pf. Sammtliche für die Hallische Zeitung aufzubehaltenden Anzeigen werden im „Hallischen Anzeigerblatt“ unentgeltlich abgedruckt. Reclamen am Schluß des reaktionellen Theils die Seite 40 Pf.

Photographische Scherze.

Von G. Falkenhork.

In wenigen Jahren hat die Amateur-Photographie in Deutschland eine ungeheure Verbreitung gefunden; die Zahl der Photographen mehrt sich von Jahr zu Jahr; Amateurevereine schließen wie Pilze aus dem Boden und selbst die Liebhaber begnügen sich nicht mehr, Landscapen und Portraits anzufahren oder Momentaufnahmen zu machen.

Die Kamera werden die verschiedenartigsten, oft wunderbaren Knipser gestellt; wenn es ihrem Verstande beliebt, so muß sie auch Knarig sein.

Er oder sie ist gut getroffen! Diesen Fehlbildern steht nur der Anfänger aus; der Gelehrte will noch mehr, er will Karikaturen schaffen. Was wäre es, deutet er sich, wenn man den hochgewachsenen Herrn als einen Zwerg mit riesengroßen Kopfe oder das kleine Mädchen vergrößert, hochaufgeschossen photographiren würde? Gedacht, gethan. Wir wissen, daß getrunnene Spiegelflächen solche Bilder liefern. Wer hat sich nicht bereits in einer Spiegelfugel im Garten betrachtet? Der Liebhaber photographirt also nicht die Person, sondern ihr verzerrtes Spiegelbild.

Selbst wenn die Person nicht sitzen will, kann man sie karikiren. Man schneidet aus einer normalen Photographie derselben den Kopf heraus und klebt ihn auf ein Blatt weißes Papier. Dann blättert man in einem alten Weltatlas und wählt einen drohigen Unterkörper, den man nun an den Kopf klebt; man zeichnet noch mit Tinte an der Verbindungsstelle eine Kravatte oder dergleichen und photographirt dann das Ganze.

Diese Karikaturen sehen sehr gelungen aus, können aber mitunter für den Darsteller unangenehme Folgen haben. Vor einiger Zeit berichteten z. B. die Tagesblätter, daß ein Photograph die Damen, welche ihm die Photographien nicht abnehmen wollten, weil sie nicht „ähnlich“ waren, strafen wollte. Er schnitt die betreffenden Köpfe aus, nahm ein Bild, auf dem eine Herde Büffel abgebildet

war, und steckte die Damentöpfe an Stelle der Büffelköpfe. Dann photographirte er die Karrikatur und stellte das Bild in seinen Rahmen aus. Es geschah wunderbares — die Damen erkannten jetzt, daß diese Portraits ihnen ähnlich sahen, sie verlegten den Photographen und der Richter vernichtete ihn.

Vor etwa zwanzig Jahren hatten die Spiritisten bestänzlich Geister photographirt. Den Richtern war es nicht schwer gefallen, hinter jene Schliche zu kommen. Heute ist es kein Kunststück mehr, Geister zu photographiren. Es sind viele Methoden bekannt, die dazu führen. So legt man z. B. die zu photographirende Person über der ein Spiegelglas aufstellen soll, vor einen Hintergrund, auf den der Geist vorher unklarhaft gemalt ist. Die unsichtbare Farbe besteht in einer Mischung von schwefelwasserstoff, Chinin, welches fluorescierende Eigenschaft besitzt. Für das Auge ist die Materie unsichtbar, die photographirte Platte enthält sie aber und auf ihr sieht man den Geist hinter oder über der photographirten Person.

Ist jedoch der zu Porträtirende mit in das Geheimniß des photographischen Scherzes gezogen, so lassen sich die spannendsten Szenen von Geistererscheinungen aufnehmen, indem man folgendermaßen verfährt: Man legt die zu photographirende Person im Zimmer vor einem dunklen Hintergrund; den „Geist“, d. h. eine in Weiß gekleidete zweite Person, läßt man dicht neben der Person stehen und läßt ihn der letzteren die Hand auf den Kopf legen oder winken, drohen und dergleichen mehr. Wenn das Arrangement getroffen ist, beleuchtet man die Platte zunächst eine ganz kurze Zeit. So kommt von dem Porträt und dem Geiste nur ein schwaches Bild auf der Platte zu stehen; man schließt sofort das Objectiv der Kamera mit dem Deckel und läßt den Geist abtreten, während das Porträt ruhig sitzen bleibt. Man nimmt nun den Deckel wieder ab und beleuchtet ein Kreuz, so viel möglich ist, um das Porträt kräftig erheben zu lassen. Auf der Photographie erscheint dann als Porträt klar und kräftig, der Geist aber als ein verschwommenes rechtsichtiges Wesen, was je tiefer Natur erschrocken stellt.

Die Amateur-Photographen gefallen sich auch in gueligen Scherzen. Der Buttermann Friedel wollte durchaus vom Amateur Lustig photographirt werden. Denn das kostete nichts. Herr Lustig ließ sich als erster Amateur nicht lange bitten und Friedel wurde regelrecht aufgenommen, als Buttermann mußte er aber ein Stück Butter auf einem Teller halten. Nach acht Tagen kam Friedel mit der Butter wieder und erhielt sein Bildniß, aber o Grauen! Er fand ohne Kopf da und hielt der losgetrennten eigenen Kopf anstatt des Stückchens Butter auf dem Teller!

Die Verstellung solcher Scherzbilder ist sehr einfach. Wenn das Negativ fertig ist, deckt man mit schwarzem Papier auf der Rückseite alles ab, außer dem Kopf und kopirt diesen allein auf das empfindliche Papier. Dann nimmt man das Negativ heraus, entfernt die Maske, deckt nun den Kopf und ebenso die ganze Umgebung der Figur, einschließlich der Stelle, welche der in der Hand zu haltende Kopf einnimmt, s. A. mit schwarzer Farbe ab und placirt dann das Negativ im Kopirrahmen so, daß die Figur der vorher kopirten Kopf auf dem Teller oder in der Hand hält, dann schließt man den Rahmen und kopirt die Figur.

Weit sinnerreicher sind die sogenannten Doppelgängerbilder, auf welchen eine und dieselbe Person zwei- oder dreimal erscheint, aber jedesmal in einer anderen Handlung begriffen, z. B. die Photographie eines Herrn, der mit sich selbst Schach spielt oder sich selbst die Hand schüttelt. Diese Bilder sind durch Abbringung einfacher Einrichtungen in der Camera zu erzielen. Jedermann weiß ferner, daß die aufzunehmenden Gegenstände um so größer werden, je näher man sie an das Objectiv herandrückt, und um so kleiner, je weiter sie sich von demselben entfernen. Ein Strich, der z. B. im Vordergrund einer Aufnahme sich befindet, wird ausfallend große Wälder zeigen. Diese Erfindung tritt namentlich bei Linien von kurzer Brennweite zu Tage. Wie gewöhnlichen Aufnahmen wird dieser Umstand als ein höchstbedauerliches Uebel empfunden. Für photographische Scherze ist er wie geschaffen. (Schluß folgt.)





Waffenmärkte

Table with columns for item names (e.g., Gold, Silber, Kupfer) and prices.

Waren- und Produktensichte

Table listing various commodities like wheat, oil, and sugar with their respective prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices, similar to the first table.

Waren- und Produktensichte

Table listing various commodities and their prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waren- und Produktensichte

Table listing various commodities and their prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

Waffenmärkte

Table with columns for item names and prices.

